

51. *Larentia pomoeriaris* Ev.

Gebiet der Niederelbe, nicht häufig. Niendorf a. O. (Semper). Oldesloe. Lübeck, nicht sehr häufig (Teßmann). Kiel, in Wäldern, stellenweise nicht selten (Meder). Flensburg.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark. Schweden (Westgotland), Norwegen, Finnland.

52. *Larentia designata* Rott.

Umgebung von Hamburg-Altona, nicht häufig. Eutin, Lübeck nicht selten (Teßmann). Niendorf a. O., nicht selten (Semper). Kiel, nicht häufig (Meder). Flensburg.

Lüneburg. Wismar. Dänemark. Schweden. Norwegen, Finnland.

53. *Larentia vittata* Bkh.

Umgebung von Hamburg-Altona, nicht häufig. Niendorf a. Ostsee (Semper). Kiel, selten (Meder). Flensburg, sehr selten. Westliches Nordschleswig, 1 ♀ (Semper).

Wismar. Hannover (Peets). Dänemark, nicht selten. Schweden, Norwegen, Finnland.

54. *Larentia dilutata* Bkh.

Die *dilutata*-Gruppe, zu der noch *autumnata* Bkh. und *chrystii* Prout gehören, bedarf bei uns noch genauere Beobachtung. Die älteren Faunenverzeichnisse erwähnen nur *dilutata*, gewiß ist aber auch *autumnata* darunter.

Ueber die Unterschiede vgl. Prout im Seitz IV S. 195 ff., ferner Gubener Entomol. Zeitschrift XIV p. 43.

Dilutata ist an folgenden Orten beobachtet: Gebiet der Niederelbe, nicht selten. Eutin häufig (Dahl). Lübeck, nicht sehr häufig (Teßmann). Kiel, ziemlich häufig (Meder). Flensburg, nicht selten.

Lüneburg. Mecklenburg. Dänemark. Schweden, Norwegen, Finnland.

Prout (l. c.) sagt von der Verbreitung: gemein in Zentraleuropa, weiter nördlich und östlich durch *autumnata* ersetzt.

55. *Larentia autumnata* Bkh.

Lübeck, nicht häufig (Teßmann). Kiel, 1 ♂ 17/10. 09 im Projensdorfer Gehölz (Meder).

Berlin (Bartel). Pommern (Spormann). Friedland i. M. nicht selten (Stange). Schweden. Nach Prout verbreitet in Nord- und Zentraleuropa, die ab. *filiagrammaria* H. S. in Mooren.

Larentia chrystii Prout. Lokal in Wäldern der britischen Inseln, von Zentral- und Norddeutschland und Oesterreich.

Larentia caesiata Lang. Fälschlich für Hamburg angegeben. Diese montane Art ist hier ebenso wenig gefangen wie bei Lüneburg, von wo Machleidt sie anführt.

Larentia riguala Hb. Lüneburg selten (Machleidt). Auch diese Angabe ist sicherlich irrtümlich.

56. *Larentia cucullata* Hufn.

Umgebung von Hamburg-Altona, an verschiedenen Plätzen, aber selten. Lübeck (Teßmann).

Wismar. Seeland und Fünen Schweden, Norwegen, Finnland.

57. *Larentia galiata* Hb.

Bisher nur einmal in einem abgeflogenen Exemplar in den 1860er Jahren von Graeser bei Hamburg gefangen. (Jetzt in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Hamburg).

Schwerin häufig (Schröder). Friedland i. M. ziemlich selten (Stange). Lüneburg häufig. Dänische Inseln. Schweden, Norwegen, Finnland.

58. *Larentia rivata* Hb.

Umgegend von Hamburg-Altona, nicht selten. Niendorf a. Ostsee nicht selten (Semper). Lübeck (Teßmann). Kiel 2 mal (Meder). Flensburg, nicht häufig.

Wismar. Lüneburg. Dänemark, verbreitet. Schweden (in Schonen nach Boheman). Finnland.

59. *Larentia sociata* Bkh.

Ueberall, wo in der Provinz gesammelt ist, sehr häufig. Gebiet der Niederelbe. Segeberg. Plön. Eutin (Dahl). Niendorf a. O. (Semper). Lübeck (Teßmann). Neumünster. Kiel. Flensburg.

Mecklenburg. Dänemark. Schweden, Norwegen, Finnland. (Fortsetzung folgt.)

Bücherbesprechungen.

Fritz Hoffmann und Rudolf Klos: Die Schmetterlinge Steiermarks. Sonderabdruck aus den „Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark“ Jahrgang 1913 bis 1915, Band 50 bis 52. Zu beziehen durch Fritz Hoffmann, Krieglach, Steiermark. Preis: Teil 1 Rhopalocera, 138 Seiten, 2 Kronen; Teil 2 bis *Hyppa rectilinea*, 190 Seiten, 3 Kronen; Teil 3 bis Schluß der Eulen, 152 Seiten, 2,50 Kronen.

Steiermark ist ausgezeichnet durch den Reichtum an Lepidopteren-Arten; von den Papilioniden bis zu den Brepiden werden im obigen Verzeichnis 676 Arten aufgeführt, welche sich auf 20 Familien verteilen. Und doch steht Steiermark unter den Kronländern in dieser Beziehung erst an dritter Stelle; an erster Stelle steht Nieder-Oesterreich, an zweiter Tirol.

Der Bearbeitung der „Schmetterlinge Steiermarks“ wurde erfreulicherweise die neunte Auflage des Bergeschen Schmetterlingsbuches von Professor Dr. Rebel zu Grunde gelegt. Alle in diesem vortrefflichen Werke bei den einzelnen Arten gemachten Angaben konnten daher weggelassen werden; bei jeder Art aber wird die Seitenzahl des Berge-Rebelschen Werkes angegeben, damit man schnell dort nachschlagen kann. Auf diese Weise wird Raum gespart und dennoch den Anforderungen genügt, welche an ein neuzeitliches Faunenwerk gestellt werden. Bei jeder Art wird eingehend und auf Grund verbürgter Angaben über ihre Verbreitung im Gebiete berichtet; es werden die bisher beobachteten Nebentformen aufgezählt und auch eine Anzahl neuer beschrieben und benannt; außerdem wird, wo sich die Gelegenheit bietet, eine Fülle neuer und beachtenswerter Mitteilungen gebracht, welche die Flugzeit, die Gewohnheiten und Generationen des Falter, die Ablage und Beschreibung des Eies, die Futterpflanzen, die Lebensweise und Zucht der Raupe, die Art der Verpuppung usw. betreffen.

Der reiche Inhalt des mit großem Fleiße bearbeiteten Faunenwerkes „Die Schmetterlinge Steiermarks“ sichert ihm nicht nur die weiteste Verbreitung in Oesterreich-Ungarn, sondern berechtigt auch dazu, allen Entomologen, besonders in Deutschland, das Werk angelegentlichst zu empfehlen. Es bietet nicht nur eine Fülle von Anregungen und Belehrungen, sondern möge auch als Wegweiser dienen, nach welchen Richtungen jeder einzelne die Falterwelt seiner Heimat beobachten und erforschen und das Festgestellte aufzeichnen soll. Mit Spannung wird jeder der Fortsetzung des verdienstvollen Werkes entgegensehen, der Einblick in die ersten drei Teile genommen hat.

P. H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Paul

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 132](#)